

Saisonrückblick 2008/09

In dieser Saison pflegten die Chamber Soloists Lucerne drei Schwerpunkte.

1. Es war ihnen ein Anliegen, wiederum Studierende der Hochschule Luzern – Musik zu fördern. So wurde eine Studentin mit einem Kompositionsauftrag bedacht und junge Bläserinnen und Bläser erhielten eine Auftrittsmöglichkeit.
2. Pflegten sie wiederum die spartenübergreifende Musik, indem sie erneut im Rahmen des Festivals „Szenenwechsel“ eine Symbiose zwischen Volksmusikern und Klassik pflegten. Und
3. wurden vermehrt Bläser in das Ensemble integriert.

Konzertsaison

Erneut starteten die Chamber Soloists Lucerne mit ihrer Konzertreihe im November. Bereits zum zweiten Mal vergaben sie einen Kompositionsauftrag an Studierende der Hochschule Luzern – Musik. Luzia von Wyl, die im Sommer das Bachelor-Studium in Komposition und Klavier abschloss, schrieb für die CSL ihr erstes Klaviertrio. Die Uraufführung wurde von Werken von Franz Schubert, Klaviertrio in einem Satz B-Dur D 28, Klaviertrio Es-Dur D 929, und Bohuslav Martinů mit dem Trio in d-Moll ergänzt.

Im Januar 2009 war im Rahmen des Szenenwechsels, dem Festival der Hochschule Luzern – Musik erneut ein spartenübergreifendes Konzert angesagt. Die Chamber Soloists Lucerne musizierten mit Nadja Räss, Willi Valotti und Heinz della Torre, ausgewiesenen Stars der Volksmusikszene. Unter dem Titel „Klassik begegnet Volksmusik, bildeten die Klassiker und die Volksmusikgrößen ein homogenes Ensemble mit solistischen Glanzleistungen. „Ohne Bruchstellen ergänzten sich die neckische Spielweise des Volksmusikers und die runden Klänge der Klassiker.“ Soweit ein Zitat aus der Neuen Luzerner Zeitung. Die Musikinstrumenten-Sammlung Stadtmühle Willisau stellte den CSL eigens für dieses Konzert ein Trumscheit, Alphorn und Büchel zur Verfügung. Einmal mehr zeichneten sich die CSL durch Flexibilität und musikalisches Können aus und zeigten keine Berührungängste mit ungewohntem Terrain.

Im gewohnten Rahmen erklang die Osterserenade. Erneut waren die Chamber Soloists Lucerne Gast im Park Hotel Weggis. Janne Thomsen, die seit Herbst 2008 Dozentin für Flöte an der Hochschule Luzern – Musik ist, konzertierte zum ersten Mal mit den CSL. Auf dem Programm standen folgende Werke: Joseph Haydn, Londoner Trios Hob. IV, Franz Schubert, Allegro B-Dur und das „Rosamunde-Quartett“ Nr. 13 a-Moll D 804 und Wolfgang Amadé Mozart, Flötenquartett D-Dur KV 285.

Traditionsgemäss fand das Muttertagskonzert im Hotel Schweizerhof statt. Programmiert wurde das für ungewöhnliche Besetzung (Klavier, Violine, Viola, Violoncello, Klarinette und Horn) komponierte Sextett C-Dur op. 37 von Ernst von Dohnányi, das Klavierquartett Es-Dur op. 47 von Robert Schumann und das Kegelstatt-Trio Es-Dur KV 498 von Wolfgang Amadé Mozart.

Die Saison wurde in der St. Charles Hall in Meggen mit einem absoluten Höhepunkt der abendländischen Kammermusik beendet, mit Wolfgang Amadé Mozarts Gran Partita, Serenade Nr. 10 B-Dur KV 361, ergänzt durch Antonín Dvořáks Bläuserserenade d-Moll op. 44. Bei diesem Konzert war besonders, dass mehrere Studierende der Hochschule Luzern – Musik zusammen mit ihren Dozenten auftraten.

Während der Konzertsaison 2008/09 traten folgende Musikerinnen und Musiker unter dem Namen der Chamber Soloists Lucerne als Gäste auf: Nadja Räss, Jodel; Willi Valotti, Akkordeon; Heinz della Torre, Kuhhorn, Hirthorn, Alphorn, Trompete; Patrizia Pacozzi, Violine; Klaus Thalmann, Kontrabass und 22 Künstlerinnen und Künstler der Hochschule Luzern – Musik (Daniel Dodds, Regula Dodds, Christina Gallati, Violine; Markus Wieser, Viola; Jürg Eichenberger, Violoncello und Trumscheit; Dieter Lange, Kontrabass; Janne Thomsen, Flöte; Paolo Beltramini, Bernhard Röthlisberger, Stephan Siegenthaler, Klarinette; Christian Hommel, Kurt Meier, Oboe; Annatina Kull, Bas-

setthorn; Lukas Christinat, Tobias Huber, Bahar Osmanzade, Sebastian Kälin, Horn; Diego Chenna, Beat Blättler, Fagott; Markus Boppart, Kontrafagott; Ivan Klánský, Yvonne Lang, Klavier)

Dank

Nur dank der grosszügigen Unterstützung vieler können die Chamber Soloists Lucerne eine Konzertreihe durchführen. Besonders erwähnen möchten wir in diesem Zusammenhang die finanzielle Hilfe durch die Edwin Fischer-Stiftung. Dank dem grosszügigen Engagement konnten die CSL einen Kompositionsauftrag an Luzia von Wyl erteilen, und anführen möchten wir hier die überaus gute Zusammenarbeit mit der Stadtmühle Willisau. Ohne deren Leihgabe wäre das Volksmusik-konzert der CSL nicht in diesem reichen Umfang möglich gewesen.

Selbstverständlich gebührt ein umfassender Dank den treuen Konzertbesucherinnen und -besuchern und den Musikerinnen und Musikern, die sich immer wieder spontan bereit erklären, ihr Können in den Dienst der Chamber Soloists Lucerne zu stellen.

Juli 2009